

# Schutz für unsere größte soziale Faltenwespe

## Hornissen am Haus – was Sie tun können

Sollten Sie einen Hornissenbau in Ihrem Haus oder in der Nähe Ihres Hauses, zum Beispiel in einem Vogelnistkasten, entdecken, so freuen Sie sich darüber! Sofern Sie die Tiere nicht reizen, das Nest erschüttern oder heftige Bewegungen machen, gehören Sie zu den wenigen Menschen, die das bereits allein durch seine Größe besondere und seltene Tier einmal in Ruhe aus nächster Nähe betrachten können.

Viele naturbewusste Menschen leben bereits mit Hornissen unter einem Dach, ohne daß dies zu Problemen führt. Hängt das Nest an einer für Sie ungeschickten Stelle, kann es mit Brettern oder Fliegendraht leicht verkleidet oder Flugschneisen hergestellt werden. Auf diese Weise können Sie die Anflugrichtung der Hornissen steuern. Haben Sie trotzdem Bedenken oder befindet sich

Foto: M. Waldschmidt



Größere Hornissennester können umgesiedelt werden, indem die Nesthülle etwas geöffnet wird, und in eine Wabengasse Tragleisten hineingeschoben werden. Solche Maßnahmen müssen aber von Experten durchgeführt werden.

der Bau an einer von Ihnen überhaupt nicht tolerierbaren Stelle, so entfernen Sie bitte die Tiere niemals mit Feuer oder Insektiziden! Bevor Sie die Feuerwehr rufen, wenden Sie sich bitte an die zuständige Naturschutzbehörde, eine Ortsgruppe des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) oder des Naturschutzbundes Deutschland, NABU. Diese Stellen können Ihnen in der Regel weiterhelfen, z.B. durch die Vermittlung der Adresse eines Fachmannes, der sie berät, ob das Hornissenvolk umgesiedelt werden kann.

Da die meisten Völker erst im Spätsom-

mer entdeckt werden, ist es oft besser, einfach bis zum natürlichen Absterben der Hornissen im Herbst zu warten. Lassen Sie wenn möglich den von den Hornissen geräumten Bau bis zum Frühjahr hängen. Oft befinden sich nämlich noch Käfer einer seltenen, auf Hornissenbauten spezialisierten Art darin, die den Bau als Überwinterungsplatz nutzen. Was Sie sonst noch für den Hornissenschutz tun können:

### 1. Nistkästen für Hornissen?

Pfiffige Gartenbesitzer nutzen die Hornisse als »natürliche Schädlingsbekämpfer«, indem sie den Hornissen in ihren Gärten spezielle Nistkästen anbieten. Diese Maßnahme ist sehr zu empfehlen, da sie gleichzeitig einen wirkungsvollen Beitrag zum Hornissenschutz darstellt.

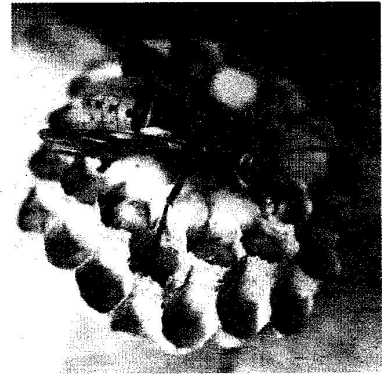


Foto: H. H. v. Hagen

Aus Zellulosefasern und Speichel formt die Königin den Tragstiel und die ersten Zellen des Nests. Später übernehmen die Arbeiterinnen den weiteren Bau. Hier sitzt die Hornissenkönigin auf ihrer »kopf-stehenden« Anfangswabe.

### Mündener Hornissenkasten

Der »Mündener Hornissenkasten« konnte bei Ansiedlung und Umquartierung von Hornissenvölkern erfolgreich eingesetzt werden.

a) Baumaterial: Ungehobelte Fichtenbretter, Kantenhölzer, Dachpappe, Nägel (Schrauben), dünnes Blech, Verschlußmechanismus, kunststoffummantelter Bindedraht

b) Flugloch: Das Flugloch ist als 12 cm langer und max. 2 cm breiter senkrechter Schlitz ausgebildet und außen rundum mit Blech beschlagen (Spechschütz).

c) Kastenboden: Der Boden ist nach unten gewinkelt und weist im Scheitel einen durchgehend 1 cm breiten Spalt auf (entstanden durch Überlappung der Bodenbretter). Um Zugluft zu vermeiden, ist der Spalt durch Moos oder Gras abgedeckt.

d) Kasteninnenraum: Unter dem Dach befindet sich eine Leiste a (Breite 1 cm, Dicke 1 cm); an den Seiten sind die Holme b, c und d (jeweils 2 x 2 cm) waagrecht angebracht.

e) Kastenaufhängung: An der Kastenrückwand befinden sich zwei stärkere Anschlagleisten mit Bohrungen, durch die der Kasten wackelfrei mit Weichnägeln aufgehängt wird.

